

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.

Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1930 Kirchenkalender 1930

April	Mai	Juni
1) Hugo, B.	1) Philipp & Jakob, Ap.	1) Eneke, Abt.
2) Theodora, J. M.	2) Athanasius, B. Khl.	2) Eugen, P.
3) Panfratius, B. M.	3) Kreuzerfindung	3) Oliea, J.
4) P. Hilber, B.	4) Monika, Wwe.	4) Quirinus, B. M.
5) Irene, J. M.	5) Pius V., P.	5) Bonifatius, B. M.
6) Xyphus, P. M.	6) Benedikt, J.	6) Norbert, B. Ord.
7) Saturninus, B.	7) Joseph, Schutzpatron	7) Robert, Abt. - Vig.
8) Amantius, B.	8) Wiro, B.	8) Blingstich
9) Demetrius, M.	9) Gregor v. Naz. B. Khl.	9) Pelagia, J. M.
10) Marcellus, B.	10) Antoninus, B.	10) Margareta, Kgn.
11) P. Scherzen Maria	11) Majolus, Abt.	11) Barnabas, Ap. Cu. G.
12) Ditta, J. M.	12) Althaus, M.	12) Leo III., P.
13) Hermenegild, M.	13) Servatius, B.	13) Anton v. Padua Cuat.
14) Domina, J. M.	14) Corona, M.	14) Rufinus, B. Cuat.
15) Basilika, B.	15) Dymna, J. M.	15) Dreifaltigkeitstest
16) Enfratius, J. M.	16) Johann Nep. M.	16) Julitta, M.
17) Gründonnerstag	17) Restituta, J. M.	17) Montanus, M.
18) Karfreitag	18) Erich, Kg. M.	18) Ephrem, Khl.
19) Karfreitag	19) Cyriaca, J. M.	19) Romuald, Ord.
20) Ostern	20) Basila, J. M.	20) Silvester, P. M.
21) Anselm, B. Khl.	21) Sefundinus, M.	21) Aloysius, Bf.
22) Soter, P. M.	22) Rita, Wwe.	22) Paulinus, B.
23) Albalert, B. M.	23) Desiderius, B.	23) Edeltrudis, J. Kgn.
24) Malitus, B.	24) Alfrid, B.	24) Johannes d. Tauffer
25) Marfus, Co.	25) Gregor VII., P.	25) Lucia, J. M.
26) Laurentius, B.	26) Philipp A. Bf.	26) Pelagius, M.
27) Petrus Can., Bf.	27) Beda, Bf. Khl.	27) Herz-Jesu - Fest
28) Theodora, J. M.	28) Aemilius, M.	28) Jernäus, B. M.
29) Robert, Abt.	29) Christi Himmelfahrt	29) Petrus & Paulus, Ap.
30) Sophia, J. M.	30) Emmelia, M.	30) Aemiliana, M.
	31) Angela, J.	

Gebotene Feiertage.

Fest der Bekleidung des Herrn, Neujahr, Mittwoch, 1. Januar.
Fest der Hl. Drei Könige, Montag, 6. Januar.
Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 29. Mai.
Maria Himmelfahrt, Freitag, 15. August.
Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November.
Fest der Unbef. Empfängnis Maria, Montag, 8. Dezember.
Weihnachtsfest, Donnerstag, 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

Quatembertage: 12. 14. 15. März.
11. 13. 14. Juni.
17. 19. 20. September.
17. 19. 20. Dezember.

Dreißigstägige Fasten: 5. März bis 19. April.
Vigil von Pfingsten: 7. Juni.
Vigil von Maria Himmelfahrt: 14. August.
Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober.
Vigil von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Maria Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 17. August, und der Vigilantag auf Samstag, den 16. August, verlegt. Das Fest der Hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Welt-Rundschau

(Fortsetzung von Seite 1)

Wenn die Ver. Staaten von Europa den wahren Weltfrieden die neuen Konten, so würde jeder Friedensfreund die herzlich begrüßen. Aber hier wird ohne Zweifel dem selben Zwecke dienen wie auch der Weltfrieden. Und doch, dieser dem Frieden dienende, der überhaupthaltend des Friedens keine Entscheidung veranlaßt, erweist dem doch im Punkte der Geschichte sehr zweifelhaft.

Nach dem Kriege veröffentlichte der inzwischen verstorbene Canonikus Vinzenz Arenenbühl (Verlag Otto Walter, Ulm und Konstanz) eine Broschüre unter dem Titel: „Geheimen Mächte in der Weltpolitik“. In derselben weist er, nicht auf freimaurerische Autoritäten sich stützend, nach daß der Weltfrieden und dessen langjährige Vorbereitungen, sowie die in Paris den Weltmächten diktierten Friedensschlüsse und der Weltfrieden hauptsächlich ein Werk der internationalen Loge seien. Durch den Krieg ist der erste Teil des großen Freimaurerprogrammes, das Mazzini (ca. 1872) die erste Autorität unter den Freimaurern, bis ins Einzelne ausgearbeitet hat und dem die Loge stets treu geblieben ist, größtenteils zur Ausführung gelangt: die Niederwerfung der Throne. Was von Thronen noch übrig geblieben ist, nicht auf so schwachen Füßen, daß das ideinale Verhängnis bei Gelegenheit leicht nachgeholt ist. Das Endziel in politischer Sin-

gräßliche Fälschung auf das fälsche „Antik Gottes“. Um die letzte Stelle nicht mißzuverstehen, muß man wissen, daß das Wort „Gott“ im Munde der Freimaurer etwas ganz anderes bedeutet, als was das Christentum darunter versteht.

Am Angesichte solcher Tatsachen darf man sich wohl fragen, ob es angebracht sei, vom Völkerbunde, von den „Vereinigten Staaten von Europa“ und den Frieden zu erwarten. Jedenfalls wird es nicht „der Friede Christi im Reiche Christi“ sein. Jedem Christen obliegt die Pflicht, „zu machen und zu beten“ (Matth. 26, 41). Zugleich darf er den Mut nicht sinken lassen, komme, was wolle. Denn die Fortsetzung der Hölle werden die Kirche nicht übermächtigen“ (Matth. 16, 18).

Die Frage von Geldkapital und Zins

(Fortsetzung von Seite 1)

fortbezieht. Allein die Kirche liebt sich dieses Ideal nie entziehen. Ähnlich ist die Auffassung zahlreicher katholischer Soziologen älterer wie neuerer Zeit. In einem Aufsatz „Wucher“ in der ersten Ausgabe des Staatslexikons der Görresgesellschaft, deutet Rasinger die Auffassung der Kirche in der Zinsfrage äußerst streng: er führt die Forderungen vom 16. Jahrhundert ab auf den Tadel von Rabinismus, Judentum und neheidnischen Eiberosismus auf das neueitliche Wirtschaften zurück. Zins für Darlehen gilt als Wucher, Zins als Entgelt für Kredit zu produktiven Zwecken erscheint ihm ohne Schaden für die Allgemeinheit nur denkbar innerhalb enger Grenzen auf der Grundlage berufsgenossenschaftlicher Organisation und Kreditbefolgung bei niedrigen Sätzen. Nur so läßt sich nach seiner Ansicht auch Ueberproduktion vermeiden. Hilfe für Unternehmungen durch Teilhaberschaft und Mitarbeit scheint ihm natürlich der Kredit. Einen christlichen Standpunkt nimmt Scheinpflug in seiner Arbeit „Kapital und Kapitalismus“ in der ersten Ausgabe des Staatslexikons der Görresgesellschaft ein. Zwar vindiziert er dem Geld als Tauschmittel (nicht Wertzeichen) eine gewisse Kreditbarkeit, doch meint er gleichzeitig: „Gehört es, die Tauschmittelfunktion des Geldes durch die Ausbildung des Abrechnungswesens (Clearing) wieder in den Hintergrund zurückdrängen, so entfällt jedes Hindernis, welches der allmächtigen Rückkehr zu den kirchlichen Wuchernormen und der damit zusammenhängenden Lehre vom „gerechten Preis“ entgegensteht.“ Auch Scheinpflug scheint der Kredit für Produktionszwecke nur innerhalb enger Schranken auf der Basis berufsgenossenschaftlicher Organisation vor Ausmaßigkeiten. Aktiengesellschaften, Treuhand, Kartelle, Vorkasse, scheinen ihm erlaubnismäßig als Nebenhelfer der Entartung. Ähnlich ist der Standpunkt des Reichsarchivars Karl von Roßkötter. Immer und immer wieder kommt er auf die Zinsfrage zu sprechen. Das einmal erklärt er, der christlich-fürsorgliche Gesellschaftsdenken komme am prägnantesten in dem heiligen und langen Kampfe der Kirche und des Staates gegen den Zins zur Geltung. Von dem uralten Arbeitsgebote Gottes und von dem ewiggleichen Prinzip: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“ ausgehend, habe die Kirche jeden Kredit ohne Arbeit, aus dem bloßen Wucher heraus, als einen Verstoß gegen die Gerechtigkeit verworfen. Ein andermal sagt er, ohne das naturgesetzmäßige Verbot des Zinsnehmens wäre die christliche Sozialordnung des abendländischen Mittelalters, die Ehre der Arbeit

niemals möglich geworden. Wieder ein andermal predigt er: „Sendet Missionäre aus, welche gegen den Zins im kirchlichen Sinn predigen; sendet Missionäre aus, die vor der leichtfertigen Interpretation der erteilten Titel warnen; die Missionäre, welche gegen das Annehmen und Erwerben toter Schätze predigen, werden sich dann schon von selbst finden und die Ausübung der gerechten Verteilung des Arbeitsgutes wird unendlich erleichtert sein.“

Frägt man nach dem tiefsten Grund solcher strengeren Auffassungen, so ist es die aus der kirchlichen Tradition geschöpfte Überzeugung, daß Arbeit neben den Erdengütern die natürliche (wenn auch nicht einzige) Voraussetzung für den Gewinn ist.

In der ersten Ausgabe des Staatslexikons der Görresgesellschaft schreibt der Universitätsbibliothekar Dr. Adolf Brüder zum Thema „Arbeit und Gewinn“ unter anderem: „Im Zeichen des Christentums und seiner Erklärung, „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“, entstanden Institute, welche die Ehre der Arbeit garantierten, die sittliche Pflicht, durch Arbeit Gott zu dienen, auch zu einer Rechtspflicht verdichteten und zugunsten der Arbeit den arbeitslosen Gewinn eindämmten (Zinsverbote). Die im 15. Jahrhundert erfolgte Anerkennung des Rentenkaufs macht hiervon nur eine scheinbare Ausnahme. Seine wichtigste Funktion war ja lange Zeit, Stiftungen zu fundieren und das Zustandekommen gerade der wichtigsten, der gemeinnützigen Arbeiten zu fördern. Ueber das ganze damalige Rechtsgebiet zieht sich der Grundsatz, daß Arbeit es ist, welche allein oder in Verbindung mit der vom Schöpfer dargebotenen Naturkraft die Güter erzeugt.“

Wenn in unserer Zeit die Ehre der Arbeit in Verfall geraten ist, so muß, nach Brüder, als Erklärung dafür nach allem beigezogen werden, „das Zurückdrängen des Einflusses der arbeitenden kanonischen Gelehrten, das Erstarken des Kampfes gegen den arbeitslosen Gewinn, das Herrschendwerden eines Rechtsbewußtseins, welches das Eigentum in der egoistischen Schärfe der Römer, ungemildert durch den christlichen Arbeitsbegriff, den Willkürlichen gegenüber zu benützen gestattete.“ Oder wie der Geschichtsschreiber Kanfen es ausdrückt: „Der Abfall von den kanonischen Grundsätzen verdichtete den Ruin der arbeitenden Menschen, er schuf das Proletariat der neueren Zeit.“ An anderer Stelle im gleichen Verison schreibt Brüder: „Durch ihr Eignen gegen arbeitslosen Besitzkommen, wie es namentlich im Geldverleihszins zutage tritt, förderten die Kanonisten die Vereinigung von Arbeit und Arbeitsmittel und verhielten das allzu schroffe Auseinandergehen von Einkommen nur aus Arbeit und Einkommen nur aus Besitz. Die allgemeine öffentliche Ausstattung der Arbeitskraft mit Arbeitsmitteln und eine Reihe aus der kanonischen Darlehens- und Preislehre folgender Rechtsinrichtungen stärkte die Anschauung, daß die Bevölkerungsgruppen nur der Verursacher ihr Einkommen verdanken.“

Scheinpflug erklärt: „Nicht Wucher hatte recht, wenn er sagte, daß man den wahren Grund der kirchlichen Wucherlehre lange nicht mehr eingesehen habe. Heute wird auch von der Kirche fernstehender Seite anerkannt, daß das kirchliche Arbeitsverbot einerseits den Anspruch der Arbeit auf den derselben gebührenden Anteil an dem Arbeitsprodukt, andererseits die Arbeitsvereinigung gegen die Lebensbedingung der Vereinerklichung ohne Arbeit weise geschützt habe.“ (Schluß folgt)

Dr. H. A. Fleming, Dr. M. ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

H. G. Joerges ARZT und WUNDARZT
Office in Phillip's Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 23
HUMBOLDT, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

Dr. Donald McCallum PHYSICIAN and SURGEON
WATSON, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

P. G. Longault, B.A., M.D.,
Post-Graduate in Chirurgie auf der Universität zu Paris, Frankreich.
Spezialist in Chirurgie (surgery) — Geburtshilfe (obstetrics) und Urologie (Krankheiten der Nieren). — Office z.Z. im Arlington Hotel, HUMBOLDT, Sask.

Der Landwirt und seine Bank
Es weht ein Geist der Dienstbarkeit und Hilfsbereitschaft in der Bank of Montreal, der auf unsere landwirtschaftlichen Kunden einen grossen Eindruck macht.
Die Bank weiss das Geschaff der Landwirte zu schätzen und ist bereit, bei der Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmungen zu helfen, da sie erkennt, dass die Landwirtschaft eine der wichtigsten Industrien des Landes ist.
Es ergeht daher an Sie die herzliche Einladung, in unserer Bank vorzusprechen und Ihre finanziellen Fragen mit dem Bankleiter zu beraten.
Für weniger als einen Cent im Tage können Sie eine private Sicherheits-Schatulle zur Hinterlegung Ihrer Wertpapiere mieten.
Eroffnen Sie hier ein Sparkassenkonto und beginnen Sie systematisch zu sparen. Legen Sie sich einen Reservefond an für zukünftige Bedürfnisse.
Kaufen Sie Ihre Geldanweisungen von uns!

BANK of MONTREAL
Gegründet in 1817 — Die älteste Bank in Canada — Gesamtvermögen übersteigt \$900,000,000.
HUMBOLDT, Sask. A. J. Folkersen, Manager.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Gure Rinde, Rinder, Schweine und Geflügel.
Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFER & SCHOLTEN, Props., Humboldt Sask.

Haben Sie schon das neuerdichtene Gesang- und Gebetbuch der deutschen Katholiken Nordamerikas, das „**Salve Regina**“?
Neue und verbesserte Auflage

Enthält die schönsten deutschen Kirchenlieder, die lateinischen Messgesänge f. Kirchenchöre, die wichtigsten Gebete u. Andachten, leicht lesbarer Druck. Das neue „Salve Regina“ ist unbedingt nötig in allen deutschen katholischen Gemeinden, für alle Kirchenchöre, sowie für alle deutschsprechenden Glaubensgenossen, die fern von Priester und Kirche leben. — Der Preis ist so niedrig wie möglich festgelegt; die Einnahmen aus dieser Auflage decken nur die Herstellungskosten.

Einfach, aber dauerhaft gebundenes „Salve Regina“ \$1.00
In solides Leder geb. „Salve Regina“ mit goldenem Titel \$1.50
Bruchstückgabe \$2.50
Die beiden letztgenannten Bücher zu \$1.50 und zu \$2.50 eignen sich besonders gut für Geschenkzwecke.
Schreiben Sie sofort (unter Beifügung des Geldbetrages) an:
„Salve Regina“
1835 Halifax Street REGINA, Sask.

KANADA-DIENST
Von HAMBURG nach HALIFAX

Regelmässige Abfahrten mit der neuen „ST. LOUIS“ und „MILWAUKEE“ — den grössten deutschen Motorschiffen — und dem beliebten Dampfer „CLEVELAND.“
VORAUSSBEZAHLTE FAHRKARTEN
gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hapag-Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.

EXPRESS-DIENST
zwischen NEW YORK und HAMBURG

Wöchentliche Abfahrten. Mässige Preise. Schnelle und dennoch ruhige Fahrt auf den berühmten Dampfern:
ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND, HAMBURG und NEW YORK.
HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG UND SICHER
Ankunft bei Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
MONTREAL — TORONTO — REGINA — EDMONTON

St. Peters Bote
Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.
Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote

St. Peters Bote
Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.
Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote
Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.
Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote

St. Peters Bote
Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.
Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote

St. Peters Bote
Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Ostfriesland, Canada.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.
Begleitend Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.